

Sachbericht der Koordinierenden Kinderschutzstelle Ebersberg

Verwendungsnachweis 2022



Landratsamt
Ebersberg



LANDKREIS
EBERSBERG

Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmendaten der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) Ebersberg	1
1.1.	Träger	1
1.2.	Personelle Besetzung	1
1.3.	Qualifikationen des Personals	1
1.4.	Räumlichkeiten	1
1.5.	Erreichbarkeit	1
1.6.	Homepage des Kreisjugendamtes	2
2.	Längerfristige Unterstützung von Familien durch Fachkräfte	2
2.1.	Beratungen und Vermittlung Früher Hilfen	2
2.2.	Einsatz von Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen: Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB)	3
3.	Längerfristige Unterstützung der Familien durch Ehrenamtliche	5
3.1.	„wellcome“ – Praktische Hilfe nach der Geburt	5
3.2.	Elterncafés	6
4.	Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme	10
4.1.	„Hallo kleiner Ebersberger“- Baby Willkommensbesuche	10
4.2.	Kliniksprechstunde	12
4.3.	KoKi-Fachtag für Familien	14
4.4.	KoKi-Fachtag für Fachkräfte	16
4.5.	Elternbriefe	17
4.6.	e:du – Eltern und du	18
4.7.	Ukraine Krise	19
5.	Öffentlichkeitsarbeit und weitere KoKi-Projekte	19
5.1.	Netzwerktreffen der KoKi	19
5.2.	Babyempfänge	20
5.3.	Netzwerkpartner im Landkreis	20
5.4.	Kinderschutzkonzeption	21
5.5.	Supervision, interner Austausch und Fortbildungen	21
5.6.	Kleiderlager	22
5.7.	KoKi Umfrage	23
6.	Ausblick auf das Jahr 2023	23

1. Rahmendaten der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) Ebersberg

1.1. Träger

Die KoKi ist in Trägerschaft des Landkreises Ebersberg. Sie ist organisatorisch im Sachgebiet 61 „Jugend und Familie“ eingebunden. Sie ist seit April 2021 im Team „Jugendhilfe im Strafverfahren/ Präventive Kinder- und Jugendhilfe“ unter der Teamleitung von Bernhard Wacht integriert. Die KoKi umfasste im Berichtsjahr 1,77 Stellen.

1.2. Personelle Besetzung

- Veronika Müller: seit 26.10.2015 mit 19,5 Stunden
- Manuela Menth: seit 01.06.2019 mit 19,5 Stunden, von Juni bis Dezember 24,5 Stunden
- Julia Specht: seit 01.03.2021 mit 30 Stunden bis 24.05.2022, anschließend Elternzeit (voraussichtlich bis 30.06.2023)
- Korinna Petersen: seit 01.08.2022 mit 25 Stunden (als Elternzeitvertretung von Frau Specht)

1.3. Qualifikationen des Personals

- Veronika Müller: Pädagogin M.A.
- Manuela Menth: Dipl. Sozialpädagogin /-arbeiterin (FH)
- Julia Specht: Pädagogin M.A.
- Korinna Petersen: Sozialpädagogin (BA)

1.4. Räumlichkeiten

Das Büro der KoKi befindet sich im Landratsamt Ebersberg, Eichthalstraße 5, im 4. Stock im Kreisjugendamt. Die Räumlichkeiten der Bezirkssozialarbeit befinden sich im 3. Stock.

1.5. Erreichbarkeit

Frau Müller war in der Regel von montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr im Dienst. Frau Menth arbeitete von Januar bis April dienstags bis donnerstags und ab Mai montags bis donnerstags. Die Stunden waren überwiegend gleichmäßig auf die Arbeitstage verteilt. Bei Bedarf wurden die Arbeitsstunden an die Bedürfnisse (z. B. Hausbesuche am späten Nachmittag) angepasst. Frau Specht arbeitete bis zum Mutterschutz montags bis freitags von 7.30 bis 13.30 Uhr. Frau Petersen begann im August bei der KoKi und war montags bis freitags für je 5 Stunden im Dienst.

Bei Besprechungen, Außendienste sowie bei Abwesenheit wurden Telefonate auf den Anrufbeantworter umgeleitet und nach der Rückkehr bearbeitet. Home-Office wurde im Landratsamt Ebersberg fest etabliert. Dieses sollte an maximal zwei Werktagen genutzt werden.

1.6 Homepage des Kreisjugendamtes

Informationen zu den Angeboten der KoKi sowie die Kontaktdaten befinden sich auch auf der Homepage des Kreisjugendamtes Ebersberg: [KoKi - Netzwerk frühe Kindheit | Kreisjugendamt Ebersberg \(ira-ebe.de\)](https://ira-ebe.de).

2. Längerfristige Unterstützung von Familien durch Fachkräfte

2.1 Beratungen und Vermittlung Früher Hilfen

Die KoKi bietet Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren und Schwangeren auf freiwilliger Basis telefonische und persönliche Beratungsgespräche an. Der Kontakt wird entweder direkt durch die Eltern oder nach Vermittlung durch eine Fachkraft aus dem Netzwerk der KoKi hergestellt. Je nach Situation findet die Beratung per Telefon, in der Fachstelle oder zuhause bei der Familie statt. Sofern nötig, werden die aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen dabei beachtet. Die Anzahl und Häufigkeit der telefonischen oder persönlichen Beratungskontakte sind nicht festgelegt, sondern ergeben sich aus dem individuellen Bedarf. Die Beratung der KoKi ist freiwillig, niederschwellig, vertraulich, unverbindlich, kostenfrei und an keine spezielle Problemlage – hinsichtlich der Themen der Frühen Hilfen sowie zu allgemeinen Fragen rund um das Zusammenleben mit und das Aufwachsen von Kleinkindern - gebunden. In der Beratung werden Handlungsoptionen und der Bedarf der Familien geklärt und es erfolgt ggf. eine Anbindung an die eigene Fachstelle oder eine Vermittlung zu weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten vor Ort. Die direkten Netzwerk- und Kooperationspartner der KoKi setzen sich aus Diensten im Gesundheits-, Beratungs-, Sozial- und Bildungswesen sowie der Jugendhilfe zusammen.

Im Jahr 2022 fanden 119 (Beratungs-)Gespräche persönlich, per Telefon oder Mail mit Familien, 44 Beratungen mit Fachkräften aus dem Netzwerk sowie 445 Gespräche in der Klinikprechstunde statt. Eine Beratung nach §8b SGB VIII fand 2022 nicht statt.

2.2 Einsatz von Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen: Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB)

Im Jahr 2022 standen drei zertifizierte Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen zur Verfügung, von ihnen wurden 29 Familien unterstützt und begleitet.

Zwei der Fachkräfte arbeiteten auf Honorarbasis, eine Kinderkrankenschwester war in Festanstellung beim Landratsamt Ebersberg (seit März 2021 mit 0,5 Vollzeitäquivalent) tätig.

In drei der 29 Fälle begann die Unterstützung der Mütter bereits in der Schwangerschaft. Sechs Mütter wurden ab dem Wochenbett beziehungsweise ab den ersten acht Lebenswochen des Kindes begleitet. Bei fünf Familien begann die Begleitung zwischen der achten Lebenswoche und dem sechsten Lebensmonat. Sechs weitere Familien erhielten zwischen dem sechsten und zwölften Lebensmonat und keine Familie im zweiten Lebensjahr des Kindes Unterstützung. Die GFB begleiteten - wie auch in den Jahren zuvor - die Familien bei der Pflege des Babys, in der Strukturierung des Alltags und beim Aufbau der Mutter-Kind-Bindung. Zudem waren Sie insbesondere in der ersten Jahreshälfte Ansprechpartnerinnen für alle Sorgen rund um Corona.

Sie begleiteten zu (Kinder-) Arztterminen und halfen, soweit möglich, bei der sozialen Anbindung – insbesondere dann, wenn keine weiteren Familienangehörigen und Freunde vor Ort leben. Für viele Eltern stellt der erste Besuch eines Eltern-Cafés oder einer Eltern-Kind-Gruppe, eine große Hürde dar, die durch das Begleiten einer GFB genommen werden kann. Das Wissen, eine vertraute Person als Ansprechpartnerin im Hintergrund zu haben, bietet den Eltern, besonders mit erstem Kind und ohne familiären Rückhalt, Sicherheit in neuauftretenden Situationen mit dem Kind. Im Jahr 2022 wurden einige Angebote nach und nach wieder in Betrieb genommen. Die GFB sind für die Familien zudem zu abgesprochenen Zeiten telefonisch, per Textnachricht oder per Email zu erreichen.

Die Einleitung der Unterstützung gestaltet sich folgendermaßen: Wird bei einem Beratungsgespräch seitens der KoKi-Fachkräfte der Unterstützungsbedarf durch eine GFB festgestellt, erfolgt eine anonymisierte Falldarstellung bei den GFB, ob eine Fallübernahme vorstellbar ist. Anschließend findet ein Gespräch zwischen GFB, Familie und KoKi statt. Bei diesem wird die Schweigepflichtentbindung durch die Familie unterschrieben, die jeweiligen Ziele mit der Familie schriftlich festgehalten, das Hausbesuchskontingent festgelegt sowie der Zeitraum der Hilfe fixiert. Seit März 2021 gelten verbindliche Standards hinsichtlich des Stundenkontingents. So wird die Unterstützung durch die GFB zunächst für ein halbes Jahr festgelegt, in diesem Zeitraum haben GFB und Familie insgesamt 40 Stunden zur Verfügung (bei Bedarf können 10 weitere Fachleistungsstunden pro weiterem Kind unter drei Jahren gewährt werden), die Aufteilung der Gesamtstunden in diesem Zeitraum bleibt GFB und Familie überlassen. Wird über dieses Stundenkontingent hinaus Hilfe benötigt, kann die Zielvereinbarung um 35 Fachleistungsstunden für ein weiteres halbes Jahr verlängert werden. Die Verträge für die Honorarkräfte beinhalten seit 2021

Fahrtzeiten, Fortbildungen, die Teilnahme an Team- und Netzwerktreffen sowie Vor- und Nachbereitungen der Hausbesuche.

Die GFB informieren die KoKi vierteljährlich in Form eines Berichts über die Entwicklungen in den Familien. Zudem findet ein regelmäßiger telefonischer oder persönlicher Austausch zwischen der GFB und den KoKi-Fachkräften statt, insbesondere bei Schwierigkeiten oder auftretenden Problemen. In der Regel nach drei Monaten gibt es ein gemeinsames Zwischengespräch mit allen Beteiligten, bei dem die Ziele überprüft, ggf. angepasst oder u. U. die Frühe Hilfe auch bereits beendet wird.

Abschließend fühlen sich die Mütter/ Familien gestärkt im Umgang mit dem Kleinkind und sind möglichst an Spielgruppen, Angebote vor Ort oder bei Online-Angeboten etc. angebunden.

Bei sechs der betreuten Familien fand eine Zusammenarbeit mit der Bezirkssozialarbeit statt. Die Initiative der Fallarbeit erfolgte gleichermaßen seitens der KoKi und der Bezirkssozialarbeit. Die Fallübergabe wurde seitens der Fachkräfte im Rahmen einer Fallbesprechung (das Einverständnis der Familien wurde vorab eingeholt) besprochen. Wurde weitere Hilfe zur Erziehung notwendig, wurde diese durch die Bezirkssozialarbeit initiiert. Dem voraus ging ein fachlicher Austausch und / oder eine Fallbesprechung mit der zu betreuenden Familie. Bei drei der Fälle dauerte die Unterstützung drei Monate oder kürzer an. Elf Familien wurden bis zu sechs Monate begleitet, fünf Eltern bis zu einem Jahr und eine Familie über ein Jahr hinweg. Sechs der 29 Familien erhalten zu dem Zeitpunkt des Berichtes noch Unterstützung. Auch im Jahr 2022 zeigten sich Schwierigkeiten hinsichtlich der sozialen Anbindung der Familien. Viele Angebote waren durch Corona weggebrochen und konnten aufgrund von Personalmangel noch nicht wieder gestartet werden. Einige Angebote starteten nach den Sommerferien, wenige Angebote fanden ganzjährig oder online statt. Online Angebote waren eine gute Möglichkeit, in Kontakt zu treten. Einige Eltern bevorzugten Live Veranstaltungen und konnten somit auch besser mit anderen Familien in Kontakt kommen. Familien auf dem Land oder manche Mehrlingse Eltern fanden die Online Angebote als gute Alternative, da sich für diese Familien der zeitliche Aufwand, durch den Wegfall von Fahrzeiten, deutlich reduzierte.

Auch im Jahr 2022 haben sich etliche Familien bei der KoKi gemeldet, da diese keine Hebamme im Landkreis finden konnten. In einigen Fällen konnte die KoKi über das Netzwerk noch eine Hebamme vermitteln, war dies nicht möglich, wurden Teile der Hebammenbetreuung zeitweise durch die GFB übernommen. Sechs Familien wurden im Berichtsjahr von einer GFB statt einer Hebamme begleitet.

Durch den Einsatz der Honorarkräfte und die Anbindung an die KoKi konnten fallspezifisch in folgenden Bereichen positive Entwicklungen verzeichnet werden:

- Professionelle Anleitung und Unterstützung in der praktischen Säuglingspflege
- Förderung der Entwicklung einer positiven Eltern-Kind-Bindung
- Begleitung der körperlichen und emotionalen Entwicklung des Säuglings/ Kleinkindes

- Hinwirken auf eine für das Kind förderliche Umgebung (Raumklima, Raumaufteilung, Kindersicherheit in der Wohnung, altersangemessene Spielsachen, etc.)
- Unterstützung in der Alltagsorganisation/ Tagesstruktur der Familie
- Bedingte soziale Anbindung der Mütter an Eltern-Cafés/ Mutter-Kind-Gruppen
- Vermittlung an weitere Fachstellen (Erziehungsberatungsstelle, Sozialpsychiatrischen Dienst, Suchtberatung, etc.)

Werden weitere Kooperationspartner in die Familie eingebunden, finden mit Einverständnis und Schweigepflichtentbindung regelmäßig „runde Tische“ mit der Familie und den beteiligten Akteuren statt.

Im Jahr 2022 fanden drei GFB-Fallbesprechungen mit der KoKi zum Austausch sowie zur Besprechung von aktuellen Anliegen statt. Zudem gab es das Angebot von drei Supervisionsterminen (in Präsenz) ohne Teilnahme der KoKi Fachkräfte, die von allen drei zur Verfügung stehenden GFB angenommen wurden.

3. Längerfristige Unterstützung der Familien durch Ehrenamtliche

3.1 „wellcome“ – Praktische Hilfe nach der Geburt

Das Projekt „wellcome“, seit Anfang 2012 im Landkreis Ebersberg, wird angeboten und koordiniert durch das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.

„wellcome“ ist ein niederschwelliges Konzept zur Unterstützung von Familien im ersten Lebensjahr ihres Babys. Ausschlaggebend für die Hilfe ist stets ein subjektiv empfundenes Hilfebedürfnis der Familie nach der Geburt. Als Belastung empfunden wird z.B. ein Baby, das viel schreit, schlecht schläft oder Schwierigkeiten in der Verhaltensregulierung hat. Auch die Geburt von Mehrlingen oder die Geburt eines Kindes in eine kinderreiche Familie sind Beweggründe von Familien sich an „wellcome“ zu wenden. Aber auch in offensichtlich einfach erscheinenden Familienumständen kann eine Überlastung der Mutter vorliegen, die Unterstützung bedarf.

Familien werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt, die ein- bis zweimal wöchentlich für circa drei bis sechs Stunden in die Familie kommen, um die Eltern zu unterstützen. In erster Linie erfahren die Familien diese Unterstützung darin, dass ihnen das Baby oder die Geschwisterkinder für einige Zeit von den Ehrenamtlichen betreut wird.

Im Jahr 2022 bestand das wellcome-Team zum Jahresende aus 14 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Es kamen drei neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen hinzu, zwei verabschiedeten sich aus der ehrenamtlichen Arbeit.

Die Ehrenamtlichen treffen sich regelmäßig zum Austausch und für Fortbildungen. Diese Austausch- und Informationstreffen werden von der Koordinatorin geleitet. Im Jahr 2022 gab es Online- sowie Präsenztreffen. Die Ehrenamtlichen konnten im Berichtsjahr an vielzähligen Veranstaltungen rund um Erziehung und Entwicklung teilnehmen.

Im Jahr 2022 meldeten sich 34 Familien, die von der Koordinatorin des Kreisbildungswerkes beraten wurden. Davon wurden neun Familien in Betreuung vermittelt. Die anderen Familien konnten aus verschiedenen Gründen nicht vermittelt werden oder entschieden sich kurzfristig gegen eine Inanspruchnahme des Projektes, da sich ihre Lage entspannt hatte. Insgesamt wurden ca. 284 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. In den Familien gab es drei Zwillingspaare. Die meisten Kinder waren bei Start des Einsatzes zwischen fünf und acht Monate alt. In den Familien gab es insgesamt sieben Geschwisterkinder zwischen ein und acht Jahren.

3.2 Elterncafés

Die Elterncafés im Landkreis Ebersberg sind für Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren eine wertvolle Kontakt- und Anlaufstelle. Den Müttern und Vätern wird hier ein Austausch mit anderen Elternteilen ermöglicht. Zugezogene oder isoliert lebende Familien, die keine Kontakte im Umkreis haben oder nicht in feste Gruppenangebote gehen wollen, sind die Hauptzielgruppe.

Die Elterncafés sind sehr niederschwellige Angebote: Eltern können, ohne sich an feste Termine zu binden, frei entscheiden, wann sie kommen und gehen. Die Kombination aus kleinkindorientiertem Setting mit Spielmaterial sowie Café-Angeboten für das leibliche Wohl lädt zum entspannten Reden und Kennenlernen in angenehmer Atmosphäre ein. Die Teilnahme sowie Kaffee und Frühstück (Brezn, Kuchen) ist für die Eltern generell kostenfrei; um eine kleine Spende wird jedoch gebeten. Die Kinder können in extra eingerichteten Spielecken oder auf Spielteppichen spielen, während die Eltern sich über Alltagssituationen, Entwicklungsschritte ihrer Kinder oder auch Problematiken mit ihrem Nachwuchs unterhalten und austauschen. Neben dem Aspekt der Vernetzung von Familien bieten die Cafés auch niederschwellige Elternbildung: regelmäßig sind Fachkräfte zu Themen, die die Zielgruppe betreffen, zu Gast und stehen für Fragen zur Verfügung. Auch die KoKi stellt sich und ihre Angebote in den einzelnen Cafés in der Regel zwei Mal jährlich vor und geht individuell auf die Anliegen der Besucher und Besucherinnen ein. Darüber hinaus können Eltern mit den hauptamtlichen Koordinatoren und ehrenamtlichen Café-Leitern / Leiterinnen Kontakt aufnehmen, welche die Familien bei Bedarf an andere Fach- oder Beratungsstellen weiterverweisen können.

Im Jahr wurde das Café „Der offene Treff für junge Familie“ der Nachbarschaftshilfe Vaterstetten in das Förderangebot der KoKi aufgenommen.

Café Auszeit

Das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. (KBW) betreibt seit November 2012 das Café Auszeit. Das Café wird von einer hauptamtlichen Fachkraft des KBWs koordiniert; zwei Ehrenamtliche übernehmen die Leitung während der Café-Zeiten in den Räumlichkeiten des katholischen Pfarramtes in Ebersberg. Geöffnet ist das Café normalerweise jeweils dienstags von 10 bis 12 Uhr (außer in den Schulferien).

Parallel zum Café Auszeit Online (siehe nächster Abschnitt) war das Café Auszeit ganzjährig geöffnet. Besucher und Besucherinnen konnten sich auch in diesem Jahr mit ihren vielfältigen Fragen an das Team des Café Auszeit wenden und somit ins professionelle Netzwerk der Frühen Hilfen vermittelt werden.

Die ersten Treffen waren wenig bis gar nicht besucht. Es gab viele Unsicherheiten und Anfragen hinsichtlich der Hygienemaßnahmen. Das Hygienekonzept wurde immer wieder angepasst. Im Laufe des Jahres entspannte sich die Situation. Anfänglich waren drei bis fünf Besucher und Besucherinnen anwesend. Die Zahl stieg im Verlauf des Berichtsjahres auf fünf bis zehn Eltern-Kind-Paare. Es gab sowohl einen festen Stamm an Besuchern und Besucherinnen sowie wechselnde Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Die beiden Leiterinnen blieben 2022 konstant. Für einige Wochen konnte eine dritte Leiterin akquiriert werden, die in Notfällen aushalf.

Besucher und Besucherinnen konnten sich auch in diesem Jahr mit ihren vielfältigen Fragen an das Team des Café Auszeit wenden und somit ins professionelle Netzwerk der Frühen Hilfen vermittelt werden.

Bei zwei „Café Auszeit Extra“ in Präsenz konnte Frau Müller wertvolle Informationen über das Netzwerk Frühe Hilfen geben. Frau Troeger, GFB in Festanstellung bei der KoKi, stellte sich bei einem Treffen den Fragen der Eltern zum Thema Kindergesundheit.

Zusätzlich konnten mit dem Vortrag „Schlafen, einfach nur schlafen“ mehrfach ratsuchende Eltern an die Beratungsstelle der Caritas vermittelt werden. Weitere beliebte Extras waren der Besuch der Stilberaterin und der Führförderstelle zum Thema Sprachentwicklung.

Café Auszeit Online

Das Café Auszeit hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Treffpunkt für Eltern von Babys und Kleinkindern entwickelt. Hier konnten sich Eltern treffen, austauschen, erhielten wichtige Informationen rund um Gesundheit, Erziehung und Entwicklung ihrer Kinder. Sie konnten freundschaftliche Netzwerke ausbauen und in professionelle Netzwerke vermittelt werden.

In Covid-19-Zeiten, vor allem während der Lockdowns wandten sich viele Eltern an das Kreisbildungswerk und äußerten den Wunsch nach Austausch und das Kennenlernen von anderen Eltern mit Babys. Dies war zum damaligen Zeitpunkt in Präsenz leider nicht möglich.

Deshalb entschied sich das KBW das bewährte Café Auszeit auch im Online-Format anzubieten. Ziel war es, Eltern dadurch wieder eine wichtige Lotsenfunktion im Netzwerk Frühe Hilfen zu bieten. Auch 2022 nutzten die Eltern gerne das Café Auszeit Online. Corona war zwar nicht mehr so präsent, wie im Vorjahr, doch es gab andere Gründe, warum Eltern lieber von zu Hause aus an den Treffen teilnehmen wollten. Z.B. Erkältungen oder Kinder, die nicht gerne Auto oder Kinderwagen fahren.

Die Treffen liefen bis Oktober 2022. Sie fanden jeweils Freitagvormittag von 10 – 11:30 Uhr statt. Es gab jeweils bis zu acht Besucher und Besucherinnen.

Im April 2022 war Frau Veronika Müller von der KoKi zu Gast, um den Müttern die Angebote des Netzwerks frühe Kindheit vorzustellen und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Die Förderung seitens der KoKi endete mit Oktober 2022. Die Kosten der Eigenbeteiligung hinsichtlich der Förderung müssen möglichst geringgehalten werden. Zudem ist es aus unserer Sicht wichtiger Treffen in Präsenz wahrzunehmen und somit leichter im Kontakt mit anderen Familien zu kommen.

Treffpunkt Café

Der Kinderschutzbund organisiert seit Oktober 2014 das Treffpunkt Café. Es wird von einer hauptamtlichen Fachkraft koordiniert; zwei Ehrenamtliche übernehmen die Leitung während der Café-Zeiten in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums Kirchseeon (JEK). Geöffnet ist das Café normalerweise jeweils mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr (in den Schulferien nach Absprache mit den Müttern).

Im September 2022 wurde das Café mit neuer personeller Besetzung wiedereröffnet. Die Betreuerinnen haben alle an einer Hygiene-/ Gesundheitsbelehrung nach dem Infektionsschutzgesetz teilgenommen. Die Treffen wurden durchschnittlich von sieben Müttern oder Vätern besucht. Die Kinder waren im Alter von wenigen Wochen bis ca. 3 Jahren.

Café Familia

Das Café Familia ist seit dem 01.01.2020 in der Trägerschaft der AWO (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ebersberg e.V.). Von 2015 bis 2019 wurde das Café durch den Förderverein Markt Schwaben aktiv! e.V. betrieben und von Anfang an gut angenommen. Es findet normalerweise an sechs Stunden pro Woche statt: dienstags von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr

(außer in den Schulferien). Das Elterncafé wird weiterhin von einer Sozialpädagogin koordiniert und i.d.R. im Wechsel von insgesamt vier ehrenamtlichen Café-Leiterinnen betreut. Das Café Familia ist in den Räumlichkeiten des Jugendzentrum „Blues“ in Markt Schwaben beheimatet.

Das Café Familia pausierte seit seiner Schließung Mitte März 2020 weiterhin das gesamte Jahr über. Als Gründe hierfür werden von der AWO die fehlenden Räumlichkeiten sowie fehlendes Personal benannt.

Bis zur Schließung Mitte März 2020 war das Café Familia ein fester Bestandteil des sozialen Lebens in Markt Schwaben. Leider blieb Ende des Jahres 2022 weiterhin ein Zeitpunkt der Wiedereröffnung in 2023 vollkommen offen.

Der offene Treff für junge Familien (Nachbarschaftshilfe Vaterstetten)

Die regelmäßigen offenen Treffen werden von pädagogischen Fachkräften geleitet und geben Eltern oder anderen Bezugspersonen der Kinder (z.B. Au-Pair, Babysitter, Großeltern) die Möglichkeit, sich in entspannter Runde ungezwungen auszutauschen. Das Elterncafé ist ein niedrighschwelliges Angebot des Ressorts Junge Familie. Eltern können ohne Anmeldung und ohne Zeitvorgabe das Elterncafé besuchen. Seitens der Nachbarschaftshilfe bestehen keinerlei Erwartungshaltungen an die Eltern.

Der gegenseitige Austausch (Peer-to-Peer) ermöglicht es den Teilnehmenden, für die Zielgruppe relevante Themen zu erörtern. Durch fachlich professionelle Begleitung können Themen vertieft und so unbürokratisch und individuell Lösungen gefunden werden.

Die pädagogische Fachkraft begleitet die Treffen mit dem Blick ob die Gespräche von „Peer to Peer“ für die Eltern ausreichend und zufriedenstellend sind, oder ob eine Vermittlung zu einer entsprechenden Beratungsstelle oder einem weiteren Angebot hilfreich wäre. Die Beratung/Vermittlung geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern.

Das Elterncafé findet jeden Montag und Donnerstag von 09.45 bis 12.00 Uhr statt (in den Schulferien nur eingeschränkt geöffnet). Eltern oder andere Bezugspersonen können das Elterncafé mit ihren Kindern im Alter zwischen 0 und 3 Jahren besuchen.

Die fachliche Begleitung übernehmen eine Erzieherin und eine Sozialpädagogin. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin (ebenfalls Erzieherin) unterstützt dieses Angebot zusätzlich. Eine weitere Pädagogin steht (bei Bedarf) als Unterstützung ebenfalls zur Verfügung.

1-2-mal im Monat wird ein „Experte“/eine „Expertin“ in das Elterncafé eingeladen, um in einem extra dafür eingerichteten Raum über ein bestimmtes familiennahes Thema zu sprechen.

Beispiele hierfür sind Trageberatung, Infos rund um Beikost, Baby- und Kleinkindschlaf oder alles was die Entwicklung und Förderung der Kinder betrifft.

Dieses Angebot ist freiwillig und muss seitens der Eltern nicht in Anspruch genommen werden. Die Eltern haben immer die Möglichkeit in dieser Zeit das gewohnte Elterncafé zu besuchen. Zudem haben die Eltern immer die Möglichkeit das Angebot aktiv mitzugestalten und Ideen einzubringen. Der direkte Austausch mit den Eltern ermöglicht den Pädagoginnen, das Angebot auf die Zielgruppe anzupassen und immer wieder neue Impulse zu setzen.

Die Treffen setzten zu Beginn des Jahres eine online Anmeldung voraus, die Hygienekonzepte wurden zu Beginn des Jahres tagesaktuell per Email versendet. Ab Mai 2022 waren die vorherigen Anmeldungen nicht mehr notwendig. Die Treffen konnten ganzjährig in entspannter und lockerer Stimmung stattfinden. Die Familien waren sehr dankbar über die Treffen.

Den Besuchern war es sehr wichtig, dass die Kinder in Kontakt zu anderen Kindern kommen. Es wurde sich über familien- und erziehungsrelevante Themen ausgetauscht. Besonders die Themen Schlaf, Ernährung, Freizeitgestaltung und Homeoffice des Partners waren beliebte Gesprächsthemen.

Von Januar bis April musste die Teilnehmerzahl auf 8 Begleitpersonen mit deren Kindern beschränkt werden. Ab Mail 2022 stieg die Teilnehmerzahl auf 10 bis 14 Begleitpersonen pro Treffen. Es wurden stets relevante Themen der Familien erfasst, der Austausch unter den Familien gefördert sowie fachliche Unterstützung geboten.

Es fanden folgende Themen-Cafés statt: Eingewöhnung, Kita-Wahl sowie Ernährung (zwei Vorträge). Ein Vortrag erfolgte von einer Hebamme zum Thema „Von der Flasche bis zur Beikost“ und ein Vortrag zum Thema „Gesunde Ernährung im Familienalltag“ führte Frau Piroth-Neef durch. Frau Müller stellte im Juni und Oktober 2022 die Angebote der „Frühen Hilfen“ vor.

4. Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme

4.1 „Hallo kleiner Ebersberger“- Baby Willkommensbesuche

2022 nahmen 15 der 21 Gemeinden des Landkreises an dem Kooperationsprojekt teil. Die Willkommensbesuche werden durch zwei Babybesucherinnen durchgeführt, die beim Kreisjugendamt angestellt sind.

Die Babybesucherinnen werden von den Gemeinden über gewünschte Babybesuche direkt per Email, Fax oder persönlichen Briefen kontaktiert. Im Rahmen des Datenschutzes bleiben die Details der Babybesuche (Name, Anschrift, Inhalt des Gespräches) bei der Babybesucherin. Besucht werden meist Familien mit Neugeborenen, der Besuch/ das Abholen des Geschenkes kann jedoch bis zum ersten Lebensjahr des Kindes in Anspruch genommen werden. Dies bietet die Chance auch

neu zugezogene Familien im Landkreis zu erreichen. Werbung, in Form eines Plakates, hängt in der Regel bei den Gemeinden sowie bei verschiedenen Netzwerkpartnern aus.

Frau Brackhane und Frau Eibl teilten sich die Zuständigkeit der Gemeinden auf. Damit die Babybesuche zeitnah erfolgen konnten, wurden einige Babybesuche in Vertretung übernommen.

Frau Brackhane übernahm die Gemeinden: Grafing, Aßling, Baiern, Glonn, Egming, Bruck, Moosach, Oberframmern und Steinhöring.

Frau Eibl betreute die Gemeinden: Ebersberg, Pliening, Kirchseeon, Vaterstetten, Zorneding, und Markt Schwaben.

Frau Eibl ist Sozialpädagogin B. A. und war bereits 1,5 Jahre in der KoKi Ebersberg tätig. Sie kennt die Strukturen und Angebote des Landkreises sehr gut.

Frau Brackhane ist staatlich anerkannte Erzieherin und war zuvor ebenfalls im Jugendamt (in der Einrichtung für unbegleitete minderjährige Ausländer) angestellt. Somit sind ihr die Strukturen des Jugendamtes und Angebote des Landkreises ebenfalls bekannt.

Ablauf des Projekts

Kommt ein Kind in einer der teilnehmenden Gemeinden zur Welt, werden die Familien zunächst per Post vom jeweiligen Bürgermeister / jeweiligen Bürgermeisterin zur Geburt beglückwünscht und können sich in Form einer Antwortkarte entscheiden für:

- einen kostenlosen Babybesuch zu Hause mit Überreichung eines Begrüßungsgeschenks oder
- das persönliche Abholen des Begrüßungsgeschenks im Rathaus der Gemeinde.

Die Babybesucherin steht den Familien beim Babybesuch für alle Fragen rund ums Baby zur Verfügung, stärkt sie in ihrer (neuen) Elternrolle und zeigt bei Bedarf Unterstützungsangebote auf.

Die Babybesucherinnen nehmen in der Regel vierteljährlich am Jour Fix (Teambesprechung) der KoKi mit der Teamleitung teil und tauscht sich über das Projekt aus.

Die KoKi oder eine Babybesucherin präsentiert das Angebot „Hallo kleiner Ebersberger“ auf den Neugeborenen-Empfängen der jeweiligen Gemeinden und stellt es in Elterncafés und bei Vernetzungstreffen mit der Kreisklinik, den Kinderärzten und weiteren Beratungsstellen vor.

2022 gab es leider keine Neugeborenen Empfänge.

Die Babybesuche wurden unter Berücksichtigung der aktuellen Maßnahme- und Hygienevorschriften über das Berichtsjahr hinweg angeboten. Damit interessierte Eltern die Informationen der Babybesucherin sicher erhalten können, hatten interessierte Eltern weiterhin die Wahl, den Besuchstermin auch telefonisch oder als Videoanruf wahrzunehmen. Entschied sich eine

Familie für die digitale Besuchsvariante, holte sie zuvor den Rucksack bei der Gemeinde ab. So konnten die Inhalte gemeinsam besprochen werden.

Themen während des Besuchs sind meist der Schwangerschafts- und Geburtsverlauf, der Tagesablauf der Familie, die Möglichkeiten der Betreuung des Kleinkindes oder auch Fragen zur neuen Geschwisterkonstellation. Viele Eltern waren sehr dankbar, dass der persönliche Besuch stattfand.

Auch konnten Frau Brackhane und Frau Eibl individuell die neuesten Informationen zu Angeboten von Netzwerkpartnern (online oder Präsenz) weitergeben.

Da sich der Rucksackinhalt bewährt hat, ist dieser nach wie vor gleichbleibend. Der Rucksack beinhaltet: die Broschüren „Stark durch Bindung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, „Kurz. Knapp. Elterninfo“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), „Starke-Familien-Checkheft“ sowie eine Infomappe mit einer Ansprechpartnerliste für verschiedenste Lebenslagen und Flyern der zahlreichen Angebote für Eltern und Kinder im Landkreis Ebersberg. Das Kinderbuch „Spiel mit mir“ von Ravensburger und auch die Eber-Babysöckchen sind weiterhin im Rucksack enthalten. Die jeweilige Gemeinde oder die Babybesucherin (bei Hausbesuchen) ergänzt den Inhalt mit entsprechenden Informationen zu ihren Kindertageseinrichtungen und Spielgruppen vor Ort.

Die Bestandsüberprüfung, Bestellung der Materialien und der Versand an die Gemeinden obliegt den KoKi-Mitarbeiterinnen.

Entwicklung des Projektes

Das Angebot „Hallo kleiner Ebersberger“ - Willkommensbesuche im Landkreis besteht seit 2011. Im Laufe der Jahre schlossen sich weitere Gemeinden dem Projekt an. Markt Schwaben gesellte sich 2022 zum Projekt dazu. 2022 gab es 1079 Geburten in den teilnehmenden Gemeinden. Es erfolgten insgesamt 132 Babybesuche und 215 Rucksackabholungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 30 Babybesuche und 27 zusätzliche Rucksackabholungen mehr.

4.2 Kliniksprechstunde

Die Kliniksprechstunde der KoKi, eine offene Sprechstunde auf der Geburtshilfestation der Kreisklinik Ebersberg, startete als Kooperations-Projekt im Jahr 2019.

Ziele der Sprechstunde sind:

- anstehende Fragen rund um Geburt und Baby zu beantworten,
- die Abklärung der Versorgung im Wochenbett (Hebamme) sowie Unterstützung bei der Hebammensuche falls erforderlich und gewünscht,

- bedarfsgerecht über die Angebote der KoKi (z.B. Einsatz GFB) und weitere Betreuungs- und Unterstützungsangebote im Landkreis zu informieren,
- bei Bedarf im Sinne einer Lotsenfunktion an entsprechende Fachstellen / Netzwerkpartner zu vermitteln,
- das Angebot über das Geburtserlebnis oder das Befinden nach der Entbindung zu sprechen.

Die Kliniksprechstunde fand ganzjährig statt, die aktuellen Schutz- und Hygienemaßnahmen der Kreisklinik Ebersberg wurden eingehalten. Die KoKi Mitarbeiterinnen konnten die Kliniksprechstunde überwiegend konstant zwei bis dreimal pro Woche (montags, mittwochs, freitags) anbieten. Diese fand in der Regel zwischen 10.00 und 11.00 Uhr statt. Hierbei hat sich methodisch eine aufsuchende Beratung / Information der einzelnen Eltern durch die KoKi-Fachkraft bewährt. Zusätzlich konnten die Gesundheitsfachkräfte der Station weiterhin bei Bedarf Eltern direkt an die KoKi vermitteln. Die KoKi hat, auf Grund der Laufdistanz zur Klinik, die Möglichkeit schnell vor Ort zu sein, sodass Gespräche noch am selben Tag stattfinden können, bevor die Mutter mit dem Säugling entlassen wird.

Zum Ablauf der Kliniksprechstunde:

Die besuchende Fachkraft fragt bei den Kinderkrankenschwestern auf Station nach, bei welchen Müttern die Gesundheitsfachkräfte ihrer Einschätzung nach den meisten Unterstützungsbedarf / KoKi-Beratungsbedarf sehen: Diese Mütter werden zuerst in ihrem Zimmer besucht.

Zudem lässt sich die jeweilige KoKi-Fachkraft die Zimmernummern aller weiteren Mütter geben, die entbunden haben, um diese ebenso auf die KoKi-Fachstelle aufmerksam zu machen und einen Flyer auszugeben. Somit sollen möglichst alle Mütter / Eltern erreicht werden, nicht nur die mit erhöhtem Hilfebedarf.

Die aufsuchende Form der Beratung bedarf viel Feingefühl und wird von den Fachkräften individuell sowie situationsorientiert angepasst. Dementsprechend variieren die Gespräche von wenigen Minuten bis hin zu einem längeren Beratungsgespräch. Die Erfahrung der letzten Monate zeigt, dass die allermeisten Mütter und Väter das Gesprächsangebot sehr dankbar annehmen und froh sind zu erfahren, dass es die Angebote der KoKi gibt bzw. das offene Ohr / die Beratung wertschätzen.

Als „Türöffner“ / Gesprächseinstieg hat sich insbesondere die Frage nach dem Vorhandensein einer Nachsorgehebamme bewährt. Hier kann gezielt angesetzt werden kann, wenn eine Hebamme nicht vorhanden ist.

Im Berichtsjahr wurden über die Kliniksprechstunde 445 Familien erreicht. Dies ist Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 384 Gesprächen. Die Dokumentation der Gespräche erfolgt anonymisiert. Im Rahmen dieser Gespräche konnte mit unserer Unterstützung noch eine

Nachsorgehebamme vermittelt werden, wenn eine Familie keine Nachsorgehebamme gefunden hatte. Auch weiterführende Netzwerkpartner für die Familien wurden vereinzelt vermittelt

Darüber hinaus nimmt in der Regel eine KoKi-Fachkraft an den monatlich stattfindenden Informationsabenden der Geburtshilfestation für werdende Eltern teil: An diesen Terminen informieren die Chefärztin und eine Hebamme der Station über alle Aspekte rund um die Geburt in der Kreisklinik und geben einen Einblick in die Räumlichkeiten vor Ort und den Kreißaal. Im Anschluss an die Infos über die pädiatrische Versorgung der Säuglinge stellt sich die KoKi kurz als Anlaufstelle für Schwangere und Eltern mit kleinen Kindern vor und macht auf das Angebot aufmerksam. Eventuell auftauchende Fragen der angehenden Eltern werden von der KoKi ebenfalls beantwortet. Aufgrund der Gegebenheiten wurde der Informationsabend teilweise online und teilweise in Präsenz abgehalten. Im Berichtsjahr konnten somit sechs Informationsabende abgedeckt werden. Ist es der KoKi Fachkraft nicht möglich, an diesem Informationsabend teilzunehmen, stellt uns ein Arzt oder eine Ärztin der Kreisklinik vor. Die Vorstellung ist in die Präsentation der Kreisklinik Ebersberg eingebettet.

4.3 KoKi-Fachtag für Familien

Im Rahmen des Familienfestes des Kreisjugendamtes lud 2022 die KoKi werdende Eltern und Familien mit Babys / Kleinkindern dazu ein, kostenfrei unterschiedliche Eltern-Kind-Angebote sowie die Kursleiterinnen kennenzulernen: es konnten spontan verschiedene Kursprogramme zum Mitmachen besucht werden. Zur Auswahl standen zum Beispiel ein Crashkurs „Erste Hilfe am Kind“, „Musikgarten“, Babymassage, „Fit dank Baby“, Mama & Baby Yoga und ein Tragetuchkurs. Zwischen den Kurseinheiten konnten sich die Eltern an Infoständen der KoKi und Netzwerkpartnern sowie im persönlichen Gespräch mit den Fachkräften über die vielfältigen Angebote der Einrichtungen und Träger im Landkreis für junge Familien informieren.

Diese Art der Veranstaltung findet voraussichtlich einmal im Jahr an einem Wochenende statt. Die KoKi plant, sich an diesem Fest weiterhin mit einem analogen Angebot zu beteiligen.

Räumlichkeiten werden rechtzeitig am Veranstaltungsort gefunden.

Veranstalter des Fachtags für (werdende) Familien ist die KoKi; sie plant, organisiert und führt die gesamte Veranstaltung durch. Kooperationspartner sind zum einen die verantwortlichen Fachkräfte/ Ansprechpartner des Familienfestes des Kreisjugendamtes. Zum anderen weitere Netzwerkpartner der KoKi, wie zum Beispiel die Caritas (Eltern-Kleinkind-Erziehungsberatungsstelle) die Schwangerenberatungsstelle sowie das Kath. Kreisbildungswerk (Familienangebote).

Zielgruppe

Der Fachtag für Familien ist ein offenes, niederschwelliges Angebot für (werdende) Eltern mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Herzlich willkommen sind demnach Schwangere, Familien

mit Kleinkindern, Alleinerziehende oder junge Eltern jeglicher Herkunft und Bildungsschicht. Insbesondere Eltern mit einer psychischen Erkrankung, sozial und/oder ökonomisch belastete und benachteiligte Familien sowie neu zugezogene Familien sollen angesprochen werden. Gerade Familien, die sonst Familienbildungsangebote nicht aufsuchen würden, können durch den Besuch des Familienfestes mit einem Abstecher auf den KoKi-Fachtag eher auf die Angebote der Frühen Hilfen aufmerksam gemacht werden.

Zugang zum Fachtag

Die Zielgruppe wird über zahlreiche Wege auf den KoKi-Fachtag für Familien aufmerksam gemacht:

- Pressemitteilungen in den lokalen Zeitungen sowie Gemeindeblättern
- Platzierung auf den social-media-Kanälen des Landratsamtes (instagram und facebook)
- Platzierung auf den Homepages des LRA und Kreisjugendamtes
- Aushang von Plakaten in den Gemeinden
- Plakate / Flyer in Elterncafés, Familienzentren, Kinderarztpraxen / Gynäkologen, KiTas, Gemeindebüchereien, Familienbildungsstätten (KBW), Schwangerenberatungsstelle, DKSB, Caritas, Hebammenpraxen, Kindertagespflege, Frühförderstelle,
- Verteilung der Flyer über GFBS in den KoKi-Familien

Zielsetzungen

- Information über Eltern-Kind-Angebote im Landkreis / vor Ort durch „Schnupperkurse“
- Information über die Angebote der KoKi und weiterer unterstützender Angebote der Frühen Hilfen
- Niederschwellige Elternbildung
- Bei Bedarf Beratung / Überleitung in Unterstützungsangebote
- Türöffnerfunktion zu den Frühen Hilfen

Der KoKi-Fachtag für (werdende) Eltern zeichnet sich insbesondere durch seine Niedrigschwelligkeit aus: die Angliederung an das Familienfest, auf dem es zahlreiche kostenfreie Aktionen gibt (z. B. Hüpfburgen, Softbungee, Zauberschow, Glitzertatoos, Kinderschminken), ist aufgrund des großen Publikumsverkehrs ideal. Somit können auch weitere Familien erreicht werden, die nicht nur aufgrund der angebotenen Schnupperkurse des KoKi-Fachtags gekommen sind. Auch müssen die Eltern sich nicht zuvor angemeldet haben, sondern können vor Ort anhand des ausgehängten Kursplans spontan entscheiden, welchen Kurs sie besuchen. Dass die Teilnahme an den angebotenen Kursen kostenfrei ist, verstärkt ebenso die Attraktivität des Angebots. Durch die aktive Teilnahme können sich die Eltern einen persönlichen Eindruck über die Inhalte unterschiedlicher Kurse verschaffen, was sie in der Wahl zukünftiger Eltern-Kind-Angebote unterstützen kann. Auch das Kennenlernen der Kursleiterinnen ist hilfreich. Die freundlich-lockere Atmosphäre und das persönliche Begrüßen der ankommenden / wartenden Eltern durch die Fachkräfte unterstützen die

Entstehung zwangloser Kontakte, die zum Teil auch in individuelle Beratungsgespräche münden können. Insbesondere im Ausstellerraum, in dem es neben den Infoständen auch Getränke und kleine Give-aways, wie Luftballons und Bilderbücher, gibt, können konkrete Fragen der Eltern beantwortet werden. Bei Bedarf kann die jeweilige Fachkraft die Eltern an weitere Beratungsstellen oder Bildungsangebote vermitteln. Durch den zwanglosen Kontext und den persönlichen, unverbindlichen Kontakt sollen eventuell vorhandene Berührungängste mit Fachstellen abgebaut werden. Das gesamte Konzept des Fachtags für Familien dient mit seinen attraktiven, kostenfreien Schnupperkursen in freundlich-angenehmer Umgebung sowie dem ungezwungenen Kontakt zu Fachkräften als Türöffner zu den Frühen Hilfen.

Im Berichtsjahr fand der Fachtag für Familien erstmals in dieser Form statt und ist daher nicht förderfähig. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Viele Familien begrüßten die Möglichkeit der „Kinderbetreuung“ der älteren Kinder oder das Elternteile allein am Kurs teilnehmen konnten. Mit diesem Angebot wurden 82 Familien erreicht.

4.4 KoKi-Fachtag für Fachkräfte

Im Jahr 2022 veranstaltete die KoKi am 28. September 2022 einen Fachtag in Präsenz zum Thema „Kinderschutz geht alle an“. Zielgruppe hierfür waren Fachkräfte aus Bildung, Erziehung und Gesundheit im Landkreis Ebersberg sowie für Schwangere und Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren.

Die Vorbereitung und Durchführung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Kreisbildungswerk Ebersberg. Wobei das Kreisbildungswerk technische und organisatorische „Manpower“ zur Verfügung stellte. Die Durchführung vor Ort sowie die Organisation und Begleitung der Referentinnen erfolgte durch die KoKi Mitarbeiterinnen.

Frau Professor Dr. med. Mützel konnte für den Vortrag „Gewalt gegen Säuglinge und Kleinkinder erkennen und handeln“ gewonnen werden.

In diesem Vortrag wurden folgende Inhalte beleuchtet:

- Vorstellung der Kinderschutzambulanz,
- remed online App (neues Projekt für Ärzte / Ärztinnen,
- Hinweis auf eine E-learning Möglichkeit für Hebammen und Kinderkrankenschwestern,
- was / welche Leistungen bietet die Kinderschutzambulanz für Fachkräfte, die Verdacht auf körperliche Gewalt bei Säuglingen und Kindern haben,
- Erscheinungsformen körperlicher und sexueller Gewalt bei Säuglingen und Kleinkindern,
- wie erkennt man körperliche / sexuelle Gewalt bei Kleinkindern und wie geht man damit um,
- Handlungsleitfaden für Fachkräfte.

Frau Schreiner-Hirsch (Dipl. Sozialpädagogin FH) hielt den Vortrag zum Thema „Kinderschutz fängt bei uns an“. In diesem Vortrag erfuhren die Fachkräfte Ansätze/ Ideen für eine gewaltfreie Erziehung. Präventionen zum Gewaltschutz wurden beleuchtet und wie diese im Kitaalltag aussehen. Emotionsregulation und Selbstfürsorge als wichtige Präventionsmöglichkeiten kamen ebenfalls zur Sprache.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Jugendamtsleiter Herr Robida. An dem Fachtag nahmen insgesamt 70 Fachkräfte teil.

Die Auswertung des Evaluationsbogens u.a., dass das Bedürfnis der Teilnehmenden (neues) Fachwissen zu erlangen und praktische Anregungen zu erhalten, „hoch“ ist und dass dies im Rahmen der Veranstaltung mit „großer Zufriedenheit“ erfüllt wurde. Alle Fachkräfte freuten sich über die Präsenzveranstaltung. Der Wunsch nach weiteren Veranstaltungen in diesem Format wurde geäußert. Neben den Vorträgen und dem möglichen Austausch bei Kaffee / Tee sowie kleinen Snacks wird ein angeleiteter Austausch zwischen den Fachkräften gewünscht.

4.5 Elternbriefe

An alle Eltern mit Babys im Landkreis Ebersberg verschickte die KoKi 2022 kostenfrei bis zum vollendeten ersten Lebensjahr über ein externes Versandunternehmen (Tele Mail) die ersten sechs Elternbriefe plus Krippenleitfaden des Bayerischen Landesjugendamtes (BLJA) in Papierform. Die insgesamt 48 Elternbriefe des BLJA begleiten Eltern bis zum 18. Lebensjahr ihres Kindes mit Tipps und Informationen zur Erziehung durch die verschiedenen Entwicklungsphasen, zudem enthalten sie Informationen zu hilfreichen Anlaufstellen in Bayern. Den ersten Elternbrief nach der Geburt erhielten die Eltern zusammen mit einem Begrüßungsschreiben des Landrats, in dem sie zur Geburt beglückwünscht wurden, auch wurde darin auf die KoKi als Anlaufstelle aufmerksam gemacht. Mit dem letzten Elternbrief erhielten die Eltern ein Abschlusschreiben. In diesem Schreiben wurde darauf verwiesen, dass die nachfolgenden Elternbriefe bis zum 18. Lebensjahr über das Internet in Form eines Newsletters bezogen werden können. Ebenso wurde darüber informiert, dass im Kreisjugendamt Druckexemplare zum Mitnehmen ausliegen bzw. diese auf Anfrage gern zugesendet werden. Zudem wurde in dem Schreiben auf die Möglichkeit der Unterstützung des Kreisjugendamts sowie auf die Jugendamtshomepage aufmerksam gemacht.

Die Meldedaten wurden einmal monatlich aus den Einwohnermeldeämtern importiert und von den KoKi-Fachkräften mit dem AKDB Programm OK.JUG „Elternbriefversand“ weiterverarbeitet. Die Datei mit den Elternbriefempfängern und Elternbriefempfängerinnen wurde anschließend an den Versandhändler Tele Mail übertragen. Tele Mail übernahm die Zuordnung der Elternbriefnummern entsprechend dem Alter des Kindes und leitete diese an einen Logistiker zum Versand weiter.

Da der Elternbriefversand über die Bundesstiftung Frühe Hilfen nicht förderfähig ist, aber einen großen Anteil des KoKi-Haushaltes darstellt, wurde der Elternbriefversand eingestellt. Die letzten Elternbriefe wurden im Dezember 2022 versendet.

Die Eltern wurden mit dem letzten Elternbriefversand darüber informiert. Die bei Tele Mail gelagerten Elternbriefe wurden an die KoKi versendet und befinden sich nun im Verteilerkontingent.

4.6 e:du – Eltern und du

Das präventive Spiel- und Lernprogramm „e:du“ der Impuls Deutschland Stiftung e.V. wendet sich an Familien mit Kindern von Geburt bis zum Alter von drei Jahren. Das „Spiel- und Lernprogramm“ im Landkreis Ebersberg wurde von Beginn mit dem Name e:du bei Eltern und Netzwerkpartnern vorgestellt. „e:du – Eltern und du“ unterstützt und fördert den Bindungsaufbau zwischen Eltern und Kind. Das Programm stärkt die elterlichen Erziehungskompetenzen, sensibilisiert die Eltern für die altersspezifischen Bedürfnisse ihres Kindes und animiert die Eltern dazu mit ihren Kindern Spaß zu haben. Bei „e:du – Eltern und du“ nutzen die Eltern – wöchentlich angeleitet durch eine Hausbesucherin (normalerweise nicht in den Ferien) - die Neugier des Kindes, um es spielerisch in seiner ganzheitlichen Entwicklung zu fördern.

Die Hausbesucherinnen bringt zu den ca. 30-minütigen Treffen Spielmaterialien und -aktivitäten mit, die anschließend in der Familie verbleiben. Zusätzlich zu den Hausbesuchen sind lt. Konzept vierzehntägige Gruppentreffen vorgesehen, bei denen die teilnehmenden Familien in Kontakt gebracht werden. Bei einem gemeinsamen Frühstück können sich die Eltern austauschen, es wird gesungen, gebastelt und gespielt. Geplant sind zudem Informationen/ Veranstaltungen rund um Ernährung, Schlafen, Erziehung und Gesundheit – diese Treffen können auch für außenstehende Eltern geöffnet werden. Während der Gruppentreffen wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Im Jahr 2022 wurde „e:du – Eltern und du“ intensiv beworben in Form von Pressebericht, Vorstellung bei Netzwerkpartnern, der Bezirkssozialarbeit sowie auf der KoKi Website.

Als Hausbesucherinnen waren die beiden Babybesucherinnen des Projektes „Hallo kleiner Ebersberger“ tätig. Dies ist insofern von Vorteil, dass diese die Strukturen des Landkreises und des Kreisjugendamtes Ebersberg kennen.

Die Schulung der Hausbesucherinnen erfolgte im Februar 2022 online. Eine Babybesucherin startete mit einer Familie im März sowie einer weiteren Familie im April 2022. Die zweite Babybesucherin begann im Mai 2022 mit einer Familie. Somit wurden im Jahr 2022 drei Familien begleitet.

Die begleiteten Kinder waren bei Start 14, 16 und 21 Monate alt. Alle drei Familien wurden mit insgesamt 47 Hausbesuchen begleitet. Die Gruppentreffen wurden aufgrund der wenigen Familien, der regional gestreckten Wohnorte sowie der zwischenzeitlich engeren personellen Besetzung (Elternzeit von Frau Specht) auf 3 Gruppentreffen reduziert.

Mit der aktuellen personellen Besetzung wäre eine Begleitung von 5 Familien möglich.

4.7 Ukraine Krise

Aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine kamen viele Flüchtlinge nach Deutschland und somit auch in den Landkreis Ebersberg.

Das Kreisjugendamt hatte den Auftrag (hier waren alle Fachkräfte beteiligt) die Familien mit minderjährigen Kindern aufzusuchen. Bei den Hausbesuchen sollte ermittelt werden, ob die Familien mit ihren Kindern gut untergebracht wurden, diese ausreichend versorgt werden konnten, Kleidung benötigt wurde oder andere Fragen anstanden.

Die KoKi Fachkräfte und auch die Babybesucherinnen besuchten vorrangig Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Hierfür wurde eine Tourenliste für den Landkreis erstellt. Eine KoKi Fachkraft teilte diese Liste auf alle KoKi Fachkräfte auf (möglichst wohnortnah). Die Fahrten im gesamten Landkreis Ebersberg wurden von März bis Anfang Juli geleistet.

In dieser Zeit wurden die KoKi Aufgaben auf das Nötigste beschränkt, die Mitarbeiterinnen sammelten einige Überstunden an. Die Familienarbeit wurde zu keiner Zeit beeinträchtigt. Die Kollegin, welche für die Familienarbeit zuständig war, hat diese Aufgabe nicht übernommen.

5. Öffentlichkeitsarbeit und weitere KoKi-Projekte

5.1 Netzwerktreffen der KoKi

Einladung durch die Fachkräfte der KoKi:

08.02.2022: jährliches Netzwerktreffen der KoKi mit den drei Schwangerenberatungsstellen des Landkreises, der Fachstelle Adoption und der Fachstelle Vormundschaften / Pflegschaften des Kreisjugendamtes (online)

Die Austauschtreffen mit den Hebammen finden nicht mehr als Netzwerktreffen der KoKi statt. Stattdessen sind sie beim „Zukunftsprogramm Geburtshilfe“ angesiedelt: Frau Müller, welche zusätzlich die Koordinatorin des Förderprogramms ist, lädt die Hebammen des Landkreises ein.

Diese waren am:

- 18.05.22; Austausch mit einem Pädiater aus dem Landkreis Ebersberg
- 14.10.22 Vorstellung und Kennenlernen der Hebammenambulanz der Kreisklinik Ebersberg
- 07.12.22; Vorstellung der Nachbarschaftshilfe Vaterstetten

Die Netzwerktreffen fanden alle in Präsenz statt.

5.2 Babyempfänge

Im Jahr 2022 fand ein Baby- / Neugeborenenempfang statt. Dieser war am 16.07.22 in Forstinning.

5.3 Netzwerkpartner im Landkreis

Die Fachkräfte der KoKi stellten ihre Arbeit und Angebote bei den folgenden Netzwerkpartnern vor:

Kreisklinik Ebersberg:

- 17.03.2022: Informationsabend für werdende Eltern (online)
- 28.04.2022: Informationsabend für werdende Eltern (online)
- 19.05.2022: Informationsabend für werdende Eltern (online)
- 23.06.2022: Informationsabend für werdende Eltern
- 15.09.2022: Informationsabend für werdende Eltern
- 17.11.2022: Informationsabend für werdende Eltern

Elterncafés:

- 17.01.2022: Café offener Treff für junge Familien (Nachbarschaftshilfe Vaterstetten)
- 05.04.2022: Café Auszeit des KBW (Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.)
- 29.04.2022: Café Auszeit online des KBW (Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.)
- 27.06.2022: Café offener Treff für junge Familien (Nachbarschaftshilfe Vaterstetten)
- 27.09.2022: Café Auszeit des KBW (Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.)
- 24.10.2022: Café offener Treff für junge Familien (Nachbarschaftshilfe Vaterstetten)

Weitere Netzwerk- und Austauschtreffen der KoKi:

- 18.01.2022: Betreuungsstelle und Suchtprävention des Landratsamtes Ebersberg
- 03.03. und 29.03.2022: Bezirkssozialarbeit des Kreisjugendamtes Ebersberg
- 11.04.2022: BRK Ebersberg, Pädagogische Beratung
- 22.11.2022: Infoveranstaltung für KiTA Fachkräfte und Tagesmütter, KBW (Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.)

Arbeitskreise

- 15.03.2022: KoKi und Elterncafé Koordinatorinnen
- 27.04.2022: Ebersberger Familientisch (online)
- 13.07.2022: HIK AK mit Pädiatern (online)
- 14.07.2022: AK KoKi Oberbayern (online)
- 26.07.2022: Jugendamtsleitung Berchtesgadener Landratsamt Ebersberg
- 27.09.2022: Schwangerenberatungsstelle Ebersberg
- 30.09.2022: Nachbarschaftshilfe Vaterstetten
- 06.10.2022: Deutscher Kinderschutzbund Ebersberg
- 25.10.2022: Zentraler Sozialdienst des Landratsamtes Ebersberg

5.4 Kinderschutzkonzeption

Die im Jahr 2017 erstveröffentlichte Fassung der netzwerkbezogenen Kinderschutzkonzeption des Landkreises Ebersberg wurde im Jahr 2022 weiterhin aktualisiert und durch neue Angebote erweitert. Eine umfassende Überarbeitung der Konzeption ist einmal jährlich vorgesehen. Aktuell findet sich die Version von Januar 2023 auf der Homepage des Kreisjugendamtes.

5.5 Supervision, interner Austausch und Fortbildungen

Die Fachkräfte der KoKi sowie die beiden Babybesucherinnen des Projektes „Hallo kleiner Ebersberger“ nehmen seit 2021 regelmäßig an einer eigenen Supervisionsrunde ohne weitere Fachstellen des Jugendamtes teil. Vierwöchig findet der Austausch mit dem Teamleiter der KoKi statt, zweimal im Jahr kommt das gesamte Team „Jugendhilfe im Strafverfahren/ Präventive Kinder- und Jugendhilfe“ zusammen. Im Jahr 2022 fand eine Abteilungsbesprechung der Abteilung Jugend, Familie und Demografie statt.

Fortbildungen:

Veronika Müller beendete im Berichtsjahr die Zusatzausbildung zur Kinderschutzfachkraft gemäß den §§ 8a/b SGB VIII und § 4 KKG. Diese Zusatzausbildung wurde von Julia Specht 2019 erfolgreich abgeschlossen. Dieser Zertifikatskurs wird vom Deutschen Kinderschutzbund LV Baden-Württemberg e.V. organisiert und besteht aus mehreren Blöcken.

Julia Specht setzte ihre Zusatzausbildung zur „Integrativen Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beratung“ fort. Diese wird von der Deutsche Akademie für Entwicklungsförderung und Gesundheit des Kindes und Jugendlichen e.V. in München angeboten.

Frau Menth beendete im Jahr 2022 den Basiskurs der IFS (Innere Familien System) und ist somit IFS Beraterin. Diese Ausbildung wird von dem IFS Institut München angeboten.

Korinna Petersen nahm am 17.10.2022 an der Veranstaltung „Qualitätssicherung im Rahmen der fachlichen Begleitung von Gesundheitsfachkräften in den Frühen Hilfen (GFB)“ teil. Am 27.10.2022 fand eine Informationsveranstaltung der Sozialpsychiatrischen Dienste Ebersberg statt. Bei dieser Fortbildung wurden einige psychiatrische Erkrankungen vorgestellt und darüber informiert, wie ein Umgang mit diesen im Arbeitsalltag erfolgen kann. Der Krisendienst Psychiatrie wurde ebenfalls vorgestellt. Frau Petersen nahm an dieser Veranstaltung erfolgreich teil.

5.6 Kleiderlager

Das Kleiderlager der KoKi basiert auf Spenden. Immer vorhanden ist Babykleidung in den Größen 50 bis 140, um auch Geschwisterkinder und Kinder in Pflegefamilien ausstatten zu können.

Das Kleiderlager dient oft als „Türöffner“, um mit Eltern in Kontakt zu kommen. Einige Familien wenden sich immer wieder an die KoKi, um die geliehenen Sachen zurückzubringen und neue zu holen.

Je nach Bestand können auch u.a. Maxi Cosi, Babybetten, Kinderwagen und Badewannen über das Lager bezogen werden. Das Angebot ist sehr niedrigschwellig und es werden keine Gehaltsabrechnungen o. ä. verlangt, um Spenden zu erhalten. Das KoKi-Kleiderlager ist fußläufig vom Landratsamt und der S-Bahn-Station Ebersberg zu erreichen. Die KoKi-Mitarbeiterinnen treffen sich mit den Eltern vor Ort oder stellen Kleiderpakete in der entsprechenden Größe zusammen. Zudem organisieren sie die Spendenannahme. Das Sortieren und Einräumen der Kleidung erfolgte weiterhin teamintern. Eine ehrenamtliche Unterstützung konnte nicht gefunden werden. Für die Suche wurde das Ehrenamtsportal FlexHero genutzt.

Anfragen für Spenden kommen sehr häufig. Leider hat das Kleiderlager eine begrenzte Platzkapazität, so dass Spendenannahmen abgesagt oder verschoben werden mussten. Insgesamt wurde das Kleiderlager gut angenommen. Besonders in der Ukraine Krise war es für viele Flüchtlingsfamilien die Möglichkeit, ihre Kinder mit Kleidung auszustatten.

5.7 KoKi Umfrage

Wie im Vorjahrsbericht geschildert, wurde die Umfrage im Berichtsjahr von August bis Dezember umgesetzt. Diese Umfrage wurde per QR Code in das Abschlusschreiben der Elternbriefe integriert. Somit war der Versand mit den Elternbriefen gekoppelt. Die Umfrage erfolgt im Jahr 2023 nicht mehr, da der Elternbriefversand eingestellt wurde.

Mit der Umfrage wurden 1606 Familien erreicht und 40 ausgefüllt Fragebögen wurden an die KoKi übermittelt. Sieben Müller Gutscheine, je im Wert von 20 Euro, wurden unter den beantworteten Fragebögen verlost. Die Familien haben hierfür ihr Einverständnis gegeben. Die Gutscheine wurden online gekauft und per Mail an die Familien versendet. Die Finanzierung erfolgte durch das Team Demografie. Die statistische Auswertung wurde zum Berichtszeitpunkt noch nicht erstellt.

6. Ausblick auf das Jahr 2023

Im Jahr 2022 fand kein Teamtag statt. In einzelnen verlängerten Teamsitzungen wurde das Jahr 2023 geplant sowie Projekte besprochen.

Auch im neuen Jahr möchte die KoKi wieder zusätzlich zum geplanten Fachtag für Fachkräfte Veranstaltungen für Schwangere und Familien mit Kleinkindern anbieten.

Für das Projekt „Hallo kleiner Ebersberger“ wird eine weitere Steigerung der Babybesuche erhofft.

In der Zusammenarbeit mit der Kreisklinik Ebersberg ist das Ziel, die Kliniksprechstunde konstant zweimal pro Woche anbieten zu können.